

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

#### Was erwarte ich vom Leben? – Sinnsuche und Identitätsfindung

M 1 Was erwarte ich vom Leben?

M 2 So will ich auch werden – Vorbilder finden und bewerten

**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler werden sich ihrer persönlichen Vorstellungen von einem sinnerfüllten Leben bewusst und bewerten mögliche Vorbilder.

**Benötigt:** Plakate und Filzstifte

### 2./3. Stunde

#### Der Mensch lebt in Beziehungen

M 3 „Alleine bin ich doch glücklich!“ – Warum brauchen wir Beziehungen?

M 4 Beziehungen heute – Welche Lebensform passt zu mir?

**Kompetenzen:** Die Lernenden setzen sich mit dem Menschen als Wesen auseinander, das sein Leben in vielfältigen Formen von Beziehungen gestalten kann.

### 4. Stunde

#### Hauptsache gesund? – Krankheiten zeigen Menschen Grenzen auf

M 5 Gesundes Leben vs. Gesundheitswahn

M 6 Krankheit ohne Ausweg – Wenn der Tod droht

**Kompetenzen:** Die Lernenden erkennen, dass Krankheiten Bestandteil des Lebens sind und der Umgang mit ihnen erlernt werden muss.



### 5./6. Stunde

#### Grenzen im Leben? – Lebensentscheidungen und das Gewissen

M 7 „Ich baue Bomben“ – Ist es in Ordnung, für Waffenhändler zu arbeiten?

M 8 Das Gewissen als Wegweiser im eigenen Leben

ZM Die Weiße Rose – Gewissensentscheidung trotz Widerstand

**Kompetenzen:** Die Lernenden nehmen das Gewissen als wichtige Entscheidungsinstanz wahr.

**Benötigt:** Smartphones/Tablets



### 7. Stunde

#### Jeder Mensch macht Fehler – Umgang mit Schuld

M 9 „Ich habe etwas falsch gemacht“ – Schuldenerfahrungen im Alltag

M 10 Das Leben aktiv gestalten – Lernerfolgskontrolle

**Kompetenzen:** Ausgehend von eigenen Schuldenerfahrungen erarbeiten die Lernenden Formen des Umgangs mit Schuld.

**Benötigt:** PC mit Internetzugang oder Smartphones/Tablets

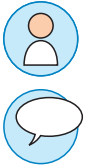
## M 4

## Beziehungen heute – Welche Lebensform passt zu mir?

Der Begriff „Lebensform“ bezeichnet die Art und Weise, wie ein Mensch sein Leben mit anderen Menschen verbringt. Eine Lebensform ist zum Beispiel die Ehe, eine andere das Leben als Single.

### Aufgaben

1. Erstelle eine Übersicht mit allen Lebensformen, die dir bekannt sind.
2. Lies den Text. Überlege, welche der dargestellten Lebensformen du für erstrebenswert hältst. Kannst du deine Entscheidung begründen?
3. Diskutiert in der Klasse, welche Lebensformen aus eurer Sicht staatlich gefördert werden sollten und welche nicht. Zum Beispiel durch steuerliche Entlastungen.



### Welche Lebensformen gibt es in Deutschland?



In Deutschland gibt es unterschiedliche Lebensformen. Ein Beispiel ist die Ehe zwischen Mann und Frau mit eigenen Kindern. Sie ist nach wie vor die häufigste Lebensform. Doch etliche weitere Lebensformen sind in den vergangenen Jahrzehnten hinzugekommen: Ehepaare ohne Kinder oder unverheiratete Paare mit Kindern. Patchwork-Familien, in denen die Kinder nur zeitweise leben. Außerdem 2,6 Millionen Alleinerziehende mit einem oder mehreren Kindern (2020). Mehr als 5 Millionen Menschen bezeichnen sich hingegen als überzeugte Singles. Und seitdem 2017 die gleichgeschlechtliche Ehe möglich wurde, haben auch mehr als 70.000 gleichgeschlechtliche Paare geheiratet. Nicht wenige von ihnen haben ebenfalls eigene und/oder adoptierte Kinder.

Autorentext. Informationen aus: <https://de.statista.com> (zuletzt abgerufen am 05.11.2021) Bild: © frimages / iStock / Getty Images Plus

## „Ich baue Bomben“ – Ist es in Ordnung, für Waffenhändler zu arbeiten?

M 7

Das Leben steckt voller Möglichkeiten. Doch nicht alle davon sind moralisch richtig. Das eigene Gewissen kann helfen, gute Entscheidungen zu treffen.

### Aufgaben

1. Beschreibe die Berufe der drei vorgestellten Personen in deinen eigenen Worten.
2. Arbeite aus den Texten heraus, inwiefern sich die Personen in einem ethischen Konflikt befinden. Beziehe die Bilder mit ein.
3. Stell dir vor, du bekommst von allen drei Arbeitgebern ein attraktives Stellenangebot. Erörtere, was für und was gegen die jeweilige Stelle spricht.
4. Würdest du bei einem der drei Arbeitgeber eine Stelle annehmen? Begründe deine Entscheidung.

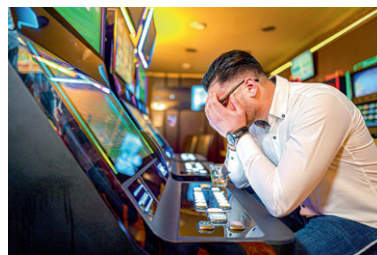
„Mein Name ist Klarissa Meier. Ich arbeite bei einem großen Konzern, der auch Waffen herstellt. Als Industriemechanikerin Sorge ich dafür, dass die Maschinen laufen und richtig eingestellt sind. Wir produzieren modernste Raketen, die sich nach dem Abschuss in der Luft lenken lassen. Manchmal habe ich ein mulmiges Gefühl, wenn ich daran denke, dass die Raketen in einem Krieg zum Einsatz kommen. Aber ich habe hier einen sicheren Arbeitsplatz mit guten Bedingungen. Außerdem, wenn wir die Waffen nicht bauen, macht es jemand anderes.“



„Ich heiße Andreas Birkenhauer. Ich habe eine Lehre als Fachkraft für Lebensmitteltechnik gemacht. Mittlerweile arbeite ich bei einem großen Betrieb für Tabakprodukte und kontrolliere den gelieferten Tabak. Wir erstellen verschiedene Tabakwaren, auch Zigaretten. Natürlich weiß ich, dass Tabak schädlich ist. Ich selbst rauche nicht. Manchmal habe ich ein schlechtes Gewissen, aber es muss doch jeder selbst entscheiden, ob er Tabak raucht oder nicht.“



„Mein Name ist Marius Kleine. Ich habe eine Ausbildung zum Automatenfachmann absolviert. Das bedeutet, ich warte Automaten und kümmere mich darum, dass sie reibungslos funktionieren. Früher habe ich Lebensmittelautomaten gewartet, mittlerweile bin ich bei einem Unternehmen tätig, das Glücksspielautomaten anbietet. Wenn ich die Automaten leere, sehe ich das ganze Geld, das Menschen verloren haben. Das tut mir dann schon ein wenig leid. Aber auf der anderen Seite ist es mein Job und ich verdiene damit mein Geld.“



Bilder: © annedehaas/iStock/Getty Images Plus, AdobeStock, Viktorcvetkovic/E+

## M 10

## Das Leben aktiv gestalten – Lernerfolgskontrolle

Jeder Mensch kann sein Leben selbst gestalten und eigene Entscheidungen treffen. Dabei ist es aber wichtig zu bedenken, dass jede Entscheidungen Konsequenzen für andere Menschen hat.



## Aufgaben

1. Lies die Aussagen in den Sprechblasen. Erinnerung dich an die vergangenen Unterrichtsstunden und verfasse dann für jede der fünf Personen einen Ratschlag.
2. Tauscht euch mithilfe eines Padlets (<https://padlet.com/>) über die verschiedenen Aspekte einer aktiven Lebensgestaltung aus. Geht dabei auf die Inhalte der vergangenen Stunden ein. Bringt Texte, Bilder, Videos und weiterführende Links ein.
3. Notiere fünf Merksätze, die für dich und deine Lebensgestaltung wichtig sind.

„Ich heiße Maximilian. Derzeit mache ich eine Ausbildung zum Bürokaufmann. Nebenbei bin ich viel in sozialen Netzwerken aktiv. Dort folge ich auch meinem Lieblingsyoutuber. So wie er möchte ich auch werden. Dafür würde ich alles geben.“

„Hallo, ich bin Martin. Im letzten Jahr habe ich mich von meiner Freundin getrennt. Ich bin mir nicht sicher, ob ich überhaupt eine neue Beziehung möchte. Ich habe aber das Gefühl, dass das von mir erwartet wird.“

„Ich heiße Andreas. Ich habe ein tolles Jobangebot bekommen. Ich könnte bei einem Hersteller für Kleidung im Vertrieb anfangen. Im Internet habe ich mich informiert. Die Kleidung wird hauptsächlich in Kambodscha hergestellt. Ob die Arbeitsbedingungen dort in Ordnung sind, kann ich nicht herausfinden. Jetzt weiß ich nicht, ob ich die Stelle annehmen soll.“

„Ich bin Nadine. Ich habe in der vergangenen Woche etwas wirklich Dummes getan. Ich hatte mir das Auto meiner Mutter geliehen und bin mit einer Freundin in die Stadt gefahren. Beim Ausparken bin ich gegen einen Pfosten gefahren und das Rücklicht war kaputt. Meine Mutter war ziemlich sauer, als sie den Schaden gesehen hat. Ich habe dann einfach gesagt, dass mir jemand dagegengefahren ist und anschließend Fahrerflucht begangen hat.“

„Mein Name ist Marie. Ich hatte einen festen Plan für meine Zukunft. Ich wollte unbedingt technische Systemplanerin werden. Ich habe viele Bewerbungen verschickt, aber mit einer Stelle hat es nicht geklappt. Was soll ich denn jetzt machen? Mein ganzer Lebensplan war darauf aufgebaut.“

„Ich bin Rainer. Seit einigen Jahren habe ich Depressionen. Beruflich hat mir das sehr geschadet, da ich phasenweise nicht arbeiten kann. An manchen Tagen geht es besser, aber an manchen Tagen weiß ich nicht mehr weiter. Ich fühle mich dann wertlos. Ich frage mich, warum ausgerechnet ich diese Krankheit habe!“